

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 68 (2006)
Heft: 2

Rubrik: Sous la loupe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Rundballenpressen haben im Lohnunternehmen Balzli & Söhne einen hohen Stellenwert, namentlich auch für den Raufutter- und Strohhandel.

Wenn Maschinen zur Passion werden...

Im Jahre 1984 steigt Daniel Balzli, Chésopello FR, als Lohnunternehmer ein. Denn er denkt an die Zukunft, obwohl sein Sohn noch zu klein ist, um klar den Willen zur Weiterführung des Familienbetriebs auszudrücken. Sowohl die Grösse des Betriebs als auch die Schwierigkeit, diesen zu arrondieren, bestärken ihn darin, Nebenbeschäftigungen mit direktem Bezug zur Landwirtschaft zu suchen.

Monique Perrottet

Die Welt der Maschinen fasziniert. Das Wissen, das sich Daniel Balzli im Erstberuf als Mechaniker angeeignet hat, verleitet hin und wieder schon dazu, auch das Innenleben einer Maschine genauer unter die Lupe zu nehmen. Aber er ist auch überzeugt, dass es in Anbetracht der rasanten Entwicklung in der Landtechnik mit ihrer Komplexität und Spezialisierung nicht mehr angemessen wäre, wenn jeder Landwirt für seinen Betrieb den passenden Maschinenpark erwerben und auch warten müsste. Hinzu kommt, dass die Beherrschung sowohl neuer Methoden und Verfahren als auch der damit verbundenen Technologie spezifisches Know-how voraussetzen. Vor allem mit dieser Überzeugung hat Balzli 1984 den ersten Mähdrescher, einen New Holland 8070, gekauft. Schnell entwickelt sich der Maschinenpark. Bereits im Jahre 1986 kommt ein zweiter Mähdrescher hinzu,

und heute sind es bereits sechs Maschinen, die in seinem bevorzugten Aktionsradius des Sense- und Saanebezirks sowie im Broyetal im Einsatz stehen. Säarbeiten, Silieren und Ballenwickeln werden allerdings bis ins Greyerzerland erledigt.

Herausforderung mutig angepackt

Sein mutiger Entschluss von 1984 entspricht gewiss der Entwicklung in der Landwirtschaft, wie wir das in den letzten 20 Jahren erlebt haben. In der Tat sind nur wenig Betriebe in der Lage, sich einen leistungsfähigen Maschinenpark sowohl für die Ernte als auch für die Bodenbearbeitung und die Sätechnik zu halten. Und Ereignisse, die Daniel Balzli sicher nicht voraussehen konnte, etwa das Ende

des kalten Krieges und der Fall der Berliner Mauer, haben grosse ökonomische, politische und soziale Veränderungen zur Folge gehabt. So ziehen es nun viele Betriebe vor, gewisse Arbeiten an Lohnunternehmer auszulagern und einer Erwerbstätigkeit ausserhalb der Landwirtschaft nachzugehen. Das hat seine Rückwirkung auf die Arbeitszeiten des Lohnunternehmens, indem sich viele Kunden für die Arbeiten in der Landwirtschaft auf das Wochenende oder auf den späteren Nachmittag konzentrieren.

Partnerschaft

Daniel Balzli arbeitet mit weiteren Agro-Unternehmern der Region zusammen. Dies erlaubt ihm, eine ganzen Fächer an qualitativ

hochstehenden Dienstleistungen zu erbringen. Und wenn er sich für die Zusammenarbeit einsetzt, geht es immer auch darum, sowohl an die beste Lösung für die Kundschaft zu denken als auch an die Rentabilität in den beteiligten Lohnunternehmen in der Region. In der Tat wäre es nicht sinnvoll, eine kostspielige Maschine mit viel Aufwand anzuschaffen, wenn eine solche in der Gegend bereits im Einsatz steht, aber nur eine schlechte Auslastung hat. Nun kommt aber noch hinzu, dass der Landwirt als Auftraggeber in der Regel nicht mit mehreren Lohnunternehmen verhandeln will. Hier kann dann die Partnerschaft ihre ganze Stärke ausspielen. Daniel Balzli ist dann die verantwortliche Ansprechperson, wenn es Probleme gibt, auch wenn diese mit der Arbeitserledigung durch seine Partner verursacht worden sind. Voraussetzung ist die gegenseitige Vertrauensbasis, die auf dem hohen Qualitätsbewusstsein und auf der korrekten Fakturierung beruht. Zudem darf es keine Pannen in der Kommunikation zwischen den Partnern geben.

Fächer der Lohnarbeiten

Der Leidenschaft zum ersten erworbenen Mähdrescher ist das Unternehmen Balzli & Söhne treu geblieben. Nach wie vor stellt die Ernte-technik deshalb das wichtigste Wirkungsfeld dar. Getreidedrusch, Mähtechnik, Gras- und Maissilietechnik nach verschiedenen Methoden (Hochsilo, Silowurst und Rundballen) sind die wichtigsten Pfeiler der Arbeitserledigung.

Aber das Unternehmen bietet seit 2004 zusätzliche Dienstleistungen im Ackerbau vom Pflügen über das Säen bis hin zu den kombinierten Verfahren mit reduzierter Bodenbearbeitung an. Einen Teil der Maschinen können die Landwirte auch mieten. Dies erlaubt ihnen, Arbeiten mit sehr leistungsfähigen Maschinen doch kostengünstig selber zu erledigen, ohne in die Eigenmechanisierung investieren zu müssen.

Seit einigen Jahren ist D. Balzli auch im Futterhandel mit Rundballen tätig. Ob es sich um Dürffutter, Stroh oder Mais (Ganzpflanze, Top-Energie oder CornCob-Mix) handelt: diese Art des Einpackens ist vorteilhaft für den Transport in alle Landesteile. Denn für Balzli geht es auch darum, die eigenen Produkte und auch diejenigen der Kundschaft besser zu verkaufen.

Aus- und Weiterbildung, Maschinenpark

Der technologische Fortschritt, der unablässig weiter geht und höchst leistungsfähige Maschinen auf den Markt bringt im Sinne des Precision farming und GPS-Unterstützung, bedingt solideste Kenntnisse, die immer wieder auf den neuesten Stand gebracht werden müssen. Deshalb legt D. Balzli höchsten Wert auf die permanente Aus- und Weiterbildung seiner Angestellten. Und Schulungen der Landmaschinenlieferanten gehören sowieso zum Arbeitsprogramm jedes Einzelnen. Und weil es nicht möglich ist, jeden Mitarbeiter auf jeder Maschine top auszubilden, hat jeder sein Spezialgebiet und «seine» Maschine.

Betrieb

Auch wenn heute das Lohnunternehmen den Ton angibt, so ist der Landwirtschaftsbetrieb doch nicht im Hintertreffen. Sohn Marc bewirtschaftet 30 Hektaren, wovon 22 offenes Ackerland sind mit Mais, Gerste, Futterweizen und Raps. Aber er ist vor allem ein Tierzüchter. Die Erfordernisse des Lohnunternehmens erlauben es allerdings nicht, Milchkühe zu halten. So hat er sich in den letzten drei Jahren eine Mutterkuhherde mit 15 Kühen samt dem dazugehörigen Jungvieh aufgebaut. ■

Landwirtschafts- und Lohnunternehmen Balzli und Söhne, Chésopello FR

30 Hektaren

30 GVE

8 Traktoren

6 Mähdrescher

Zusatzausrüstung für Rapsernte

Zusatzausrüstung für Körnermais

6 Ballenpressen (Rund- und Viereck sowie kombiniert mit Schneidwerk)

Rundballenpresse für Mais

2 Wickler

1 Vierscharpflug

1 Direktsaat-Kombimaschine

1 Streifenfrässaat für Mais

1 Teleskoplader

40-Tonnen-Lastwagenanhängerzug

Staplerfahrzeuge

Arbeitskräfte:

4 Festangestellte

10 Teilzeitmitarbeitende

Details sind einsehbar unter www.balzli.ch

Höchstleistung und Passion: Getreidedrusch nach kanadischem Muster. (Bilder D. Balzli)

